

Kathrin Stainer-Hämmerle  
Daniela Ingruber  
Georg Marschnig (Hg.)

# Verschwörun- gserzählungen und Faktenorientierung in der Politischen Bildung



**WOCHEN  
SCHAU**  
WISSENSCHAFT

Kathrin Stainer-Hämmerle,  
Daniela Ingruber,  
Georg Marschnig (Hg.)

# Verschwörungserzählungen und Faktenorientierung in der Politischen Bildung



Kathrin Stainer-Hämmerle,  
Daniela Ingruber,  
Georg Marschnig (Hg.)

# Verschwörungserzählungen und Faktenorientierung in der Politischen Bildung



**WOCHEN  
SCHAU  
WISSENSCHAFT**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



© WOCHENSCHAU Verlag,  
Dr. Kurt Debus GmbH  
Frankfurt/M. 2023

[www.wochenschau-verlag.de](http://www.wochenschau-verlag.de)

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet werden.

Umschlaggestaltung: Ohl Design  
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier  
Gesamtherstellung: Wochenschau Verlag  
ISBN 978-3-7344-1586-9 (Buch)  
**E-Book** ISBN 978-3-7566-1586-5 (PDF)  
DOI <https://doi.org/10.46499/2081>

---

## Vorwort

Im September 2021 fand in Wien die 12. Jahrestagung der Interessengemeinschaft Politische Bildung (IGPB) statt. Das Thema „Was kann man glauben? Verschwörungstheorien und Faktenorientierung in der Politischen Bildung“ entstand aus der Notwendigkeit heraus, die Ansätze und Folgen von Fake News und Verschwörungsnarrativen in der Politischen Bildung zu diskutieren und Handlungsmöglichkeiten für Lehrende und Vermittler\*innen aufzuzeigen.

Mythen über vermeintliche Verschwörungen und Geheiminformationen sind nichts Neues, doch haben sie es im digitalen Medienzeitalter wesentlich leichter, sich nahezu unbegrenzt zu verbreiten und dadurch Meinungen zu verändern aber auch zu prägen, die dann wiederum Einfluss auf das demokratische Miteinander haben. Im Zuge der COVID-19-Pandemie und den Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung zeigten insbesondere die Sozialen Medien, wie sehr sie das Urteilsvermögen und Meinungen lenken können. Fake News und Verschwörungslegenden nahmen in den Jahren von 2020 bis 2022 ein ungekanntes Ausmaß an und wurden quer durch die Gesellschaft verbreitet, wobei Alter, Geschlecht und Bildung kaum eine Rolle zu spielen schienen.

Gerade Social Media sowie das Internet bieten viel Raum für jegliche Art un- oder halbwissenschaftlicher Erkenntnisse. Den Überblick zu bewahren, wird daher immer komplizierter. Politische Bildung soll Menschen befähigen, Informationen beurteilen und hinterfragen zu können, denn schnell zeigte sich in den vergangenen Jahren, dass nicht nur persönliche Beziehungen, sondern auch demokratische Institutionen ins Wanken geraten oder durch eine zunehmende Spaltung an Meinungen in der Öffentlichkeit gefährdet werden.

Wissenschaft braucht zwar immer eine Diskussion ihrer Erkenntnisse, das ist Teil des wissenschaftlichen Prozesses, doch sie ist keine demokratische Bewegung und richtet sich daher nicht nach der Mehrheitshaltung, sondern nach erforschten Fakten und konkreten Daten. Verschwörungslegenden hingegen leben davon, dass jede Falsifizierung als eine Bestätigung verwendet werden kann, wobei Emotionen und Befindlichkeiten als Beweise missverstanden

werden. Die Frage, wer die Deutungshoheit besitzt oder besitzen darf, wird dabei leidenschaftlich, zum Teil aggressiv, geführt.

Die Politische Bildung steht somit insbesondere in der Schule vor der Herausforderung, der aktuellen Diskussion zu folgen und Verschwörungstheorien sehr wohl anzusprechen, aber deutlich von wissenschaftlichen Erkenntnissen zu unterscheiden, und dabei doch dafür zu sorgen, dass niemand ausgegrenzt oder verspottet wird. Insbesondere der mit Kompetenz- und Subjektorientierung verknüpfte Fokus auf die Lebens- und Alltagswelten von Schüler:innen, verlangt gerade von in der Politischen Bildung engagierten Lehrkräften, sich mit der Genese sowie den Verbreitungsmodalitäten und Inhalten von Verschwörungslegenden auseinanderzusetzen. Wer Jugendliche in der schulischen Politischen Bildung ins Zentrum setzt, der muss sich auch gewahr sein, möglicherweise mit kruden Verschwörungsglauben und bizarren Weltentwürfen konfrontiert zu werden. Sowohl pädagogisch als auch didaktisch sind damit viele Fragen verknüpft, die im vorliegenden Band diskutiert werden.

Welche Möglichkeiten für Aufklärung bieten sich in der Politischen Bildung an? Wie kann man im Unterricht aber auch am Stammtisch mit Halbwissen und Fakten umgehen? Wo verläuft in diesem Zusammenhang die Grenze zwischen legitimer Kritik an der bestehenden Wissensordnung und der gezielten Verbreitung von Desinformation? Und wie schafft man ein Klima in den Medien ebenso wie in der Gesellschaft, in dem unterschiedliche Meinungen gehört und wissenschaftliches Wissen weitergegeben werden können, ohne das in einer Demokratie notwendige Austragen von Kontroversen und Konflikten unnötig einzuschränken?

All diesen Fragen hat sich die 12. IGPB- Tagung gewidmet. Die damaligen Vortragenden haben ihre Beiträge in wissenschaftliche Artikel gefasst, die nun in diesem Band versammelt sind. Dabei wird in drei Großthemen eingeteilt. Zunächst gibt es eine Einführung in das Thema der Verschwörungstheorien, gefolgt von einer Auseinandersetzung mit der Rolle aber auch dem Verhalten der Medien und einem dritten Kapitel, das sich mit der Politischen Bildung insbesondere in der Schule auseinandersetzt.

Den Anfang macht ein Essay von **Claus Oberhauser**, der sich mit der Geschichte von (vor allem rechten) Verschwörungstheorien beschäftigt, dabei

---

aber auch einen Blick auf die Definition sowie die Merkmale und den Umgang mit diesen Narrativen wirft, um gleich im ersten Kapitel die Auseinandersetzung mit Wahrheit aus verschwörungstheoretischer versus wissenschaftlicher Sicht zu beginnen. **Janine Heinz** nimmt sich anschließend die COVID-19-Pandemie als Nährboden für rechte Verschwörungsnarrative vor, wobei sie die verschiedenen sozialen Deutungsmuster untersucht und Abstiegsängste, Überforderung, Ohnmacht und Wut als einige der Beweggründe für die Hinwendung zu Verschwörungstheorien ausmacht, die letztlich zur Gefahr für die Demokratie werden. **Judith Goetz** setzt an dieser Stelle fort und untersucht die Gender- und LGBTIQ+-Feindlichkeit, die in einem Großteil der aktuellen Verschwörungsnarrativen gegeben ist. Die Krise rund um die Folgen der Pandemie haben, so zeigt die Autorin, besonders stark antifeministische Tendenzen hervorgebracht, die durchaus als Backlash gelesen werden müssen.

Das zweite Kapitel leitet **Britta Breser** mit einem Text ein, der sich mit der Krise des Journalismus in Österreich und auf internationaler Ebene befasst. Der von ihr konstatierte Vertrauensverlust gegenüber den Medien wirkt auch auf die Politische Bildung zurück, dem Breser mit einigen konkreten Denkanregungen entgegentritt. **Martin Wassermair** sieht sich in seinem Essay vor allem die digitale Desinformation an und führt vor, wie Coronaleugnung, Impfkritik und Antisemitismus in den Sozialen Medien ineinander spielen. Er zeigt aber auch, dass gerade unabhängige Medien als zivilgesellschaftliche Schnittstellen im Sinne politischer Bildung zur Aufklärung und Medienpädagogik beitragen können. Im darauffolgenden Artikel geht **Daniela Ingruber** der Frage von Moral, Lüge und Wahrheit(en) aller Art in den Medien nach und fragt sich, wie das literarische Beispiel Pinocchio in einer heutigen Fassung aussehen würde. **Elmar Mattle** schließt das Medienkapitel ab, indem er sich bekannte Internet-Memes ansieht und diese nicht nur didaktisch für die Politische Bildung verortet, sondern gleich einige Beispiele für den Unterricht anbieten kann.

**Stefan Schmid-Heher** greift diesen Faden auf und beleuchtet den potenziellen Umgang mit Verschwörungstheorien im Schulunterricht. Er analysiert dafür 21 Unterrichtsbeispiele und die dafür verwendeten Materialien, die online zugänglich sind und somit direkt übernommen werden können. **Georg**

**Marschnig** wirft für seinen Artikel im Sinne von Michel Serres einen liebevollen Blick auf „die Däumlinge“, die jugendlichen Schüler\*innen, und setzt sich mit deren Herausforderungen im digitalen Alltag auseinander, wo sie Legenden wie Fakten ausgeliefert sind und sich in diesem Gewirr so gut zurechtfinden, dass man in der Politischen Bildung durchaus auch von und mit ihnen lernen kann. Die Situation ihres Gegenübers, den Lehrer\*innen im Politikunterricht, beleuchtet **Robert Hummer**, der damit einen Einblick in seine bald erscheinende Dissertation ermöglicht, indem er von den Herausforderungen, Ängsten aber auch der Kreativität von Lehrer\*innen in der Politischen Bildung berichtet.

Zwei weitere Artikel gehen auf die schulische politische Bildung ein. Jener von **Philipp Mittnik** befasst sich mit den antisemitischen Verschwörungstheorien innerhalb der FPÖ. Mittnik hält in diesem Zusammenhang ein Plädoyer gegen ein Streben nach Neutralität im Unterricht und zeigt in mehreren Beispielen konkret, warum die Positionierung der Lehrperson wichtig für die politische Bildung ist, zumal es keine Unparteilichkeit gegenüber Hass und Extremismus geben kann. Den Abschluss bildet der Text von **Thomas Stornig**, der ebenfalls ein Plädoyer in den Vordergrund stellt, nämlich jenes, im Schulunterricht das kritische Demokratiebewusstsein der Schüler\*innen zu fördern und sie damit widerstandsfähiger gegen Verschwörungsglauben zu machen. Dass dies impliziert sich auch um die Ausbildung des Lehrpersonals zu kümmern und es mit dieser wichtigen Aufgabe nicht allein zu lassen, ist eine Selbstverständlichkeit.

Uns bleibt nun, Ihnen zu wünschen, dass Sie im vorliegenden Buch viele inspirierende Gedanken, sowohl philosophische und theoretische als auch anschauliche Beispiele zum praktischen Umgang mit Verschwörungstheorien und Fake News in der Politischen Bildung finden, denn letztere ist gerade in Zeiten scheinbar verschwimmender Wahrheit und konkreter Wissenschaftsfeindlichkeit besonders wichtig.

Daniela Ingruber, Kathrin Stainer-Hämmerle, Georg Marschnig  
(Januar 2023)

---

# Inhalt

## Vorwort

## Inhalt

### Kapitel 1

**Geschichte, Merkmale und Varianten von rechten „Verschwörungstheorien“. Ein Essay**  
*Claus Oberhauser* 13

**COVID-19-Krise als Nährboden für rechte Verschwörungserzählungen?**  
*Janine Heinz* 29

**COVID-19 als Strafe Gottes? Was Verschwörungsmymthen mit Gender, Antifeminismus und LGBTIQ+-Feindlichkeit zu tun haben**  
*Judith Goetz* 49

### Kapitel 2

**Jenseits von Fakten. Ein Plädoyer für post-kritische Einsätze in der Politischen Bildung**  
*Britta Breser* 67

**Fake News, Bots und algorithmische Meinungsmache.**  
*Martin Wassermair* 87

**Eine kleine Holzpuppe und die Verschiebung von Wahrheit und Lüge im 21. Jahrhundert**  
*Daniela Ingruber* 99

**Schlafschafe und Aluhüte – Verschwörungstheoretische Internet-Memes im Politikunterricht**  
*Elmar Mattle* 112

**Kapitel 3****Verschörungstheorien als Lerngegenstand der Politischen Bildung***Stefan Schmid-Heher*

129

**Die Schule, die Däumlinge und die Wahrheit.***Georg Marschnig*

163

**Die Büchse der Pandora. Zum Umgang mit Verschörungsdenken in der Politischen Bildung***Robert Hummer*

177

**Antisemitische Verschörungstheorien in der FPÖ. Die Ablehnung des „Neutralitätsgebotes“ in der schulischen politischen Bildung***Philipp Mittnik*

197

**Verschörungstheorien fordern die Politische Bildung – Erfahrungen aus Schule und Pädagog:innenbildung***Thomas Stornig*

215

**Abstracts****Autor:innen**

# Kapitel 1



---

# Geschichte, Merkmale und Varianten von rechten „Verschwörungstheorien“.

## Ein Essay

*Claus Oberhauser*

„Hallo, mein Name ist Anon, und ich glaube, der Holocaust hat nie stattgefunden. Feminismus ist schuld an der sinkenden Geburtenrate im Westen, die die Ursache für die Massenimmigration ist – und die Wurzel dieser Probleme ist der Jude.“ (zit. n. Ginsburg 2021) Auf diese Art und Weise, hier in einer deutschen Übersetzung wiedergegeben, äußerte sich Stephan B. vor seinem versuchten Anschlag auf die Synagoge von Halle am 9. Oktober 2019, dem zwei Passant:innen zum Opfer fielen. Dies war nur einer von in den letzten Jahren häufigen gewalttätigen Anschlägen von Rechtsextremist:innen, deren Ideologie stark auf „Verschwörungstheorien“<sup>1</sup> aufbaut. Irgendwann in einer der Krisen des 21. Jahrhunderts sind wir in der westlichen Welt offenbar in das postfaktische Zeitalter abgedriftet, und es scheint so, als seien viele auf dem rechten Auge blind. Die letzten 20 Jahre in Mitteleuropa und zweifelsohne auch in den USA sind durch mehrere Entwicklungen bezüglich des Aufkommens von Verschwörungstheorien geprägt. Es sind „rechte“ Ideologeme, die im öffentlichen Diskurs an Triebkraft gewonnen haben. Schaut man sich während der COVID-19-Krise um, sieht man die Gleichstellung der Verfolgung von Jüdinnen und Juden im NS-Staat mit der „Disziplinierung“ durch staatliche Maßnahmen; das Tragen eines gelben „Ungeimpft“-Sterns ist das Symbol dieser Provokation und damit eine Relativierung des Leidens von Jüdinnen und Juden. Es handelt sich um eine Täter-Opfer-Umkehr (Oberhauser 2021a).<sup>2</sup> Diese Verschiebung der Grenzen des Sagbaren geht Hand in Hand mit der von Ruth Wodak (2020) erforschten (rechts)populisti-

---

<sup>1</sup> Ich verwende nach wie vor den Begriff „Verschwörungstheorie“. Zur „Debatte“ vgl. Oberhauser 2021b.

<sup>2</sup> Einige Passagen dieses Essays basieren auf Oberhauser 2021a. Dort wird das Phänomen Verschwörungstheorien in einem größeren historischen Kontext präsentiert.

schen „Politik mit der Angst“. Der Zusammenhang zwischen dem Aufkommen von Populismus, Rechtsextremismus, Antisemitismus und Verschwörungsdanken ist das Thema der folgenden Überlegungen.

## **Verschwörungstheorie – Versuch einer Definition**

Verschwörungstheorien sind Deutungen eines Ereignisses, eines Zustands und/oder einer Entwicklung, die auf eine angebliche Verschwörung zurückgeführt werden. Man unterstellt einer Gruppe oder den Anführer:innen einer Gruppe sich im Geheimen gegen die Gesellschaft oder andere, angeblich unterdrückte Akteur:innen verschworen zu haben. Das Ziel einer Verschwörungstheorie ist es, hinter die Kulissen bzw. unter die Oberfläche einer sogenannten „offiziellen Erzählung“ zu blicken. Man misstraut somit einer Darstellung, die man als die offizielle ansieht, und geht davon aus, dass diese vorher beschriebene Gruppe im Geheimen ganz andere Pläne hat. Dies bedeutet, dass man Ereignisse, Zustände oder Entwicklungen auf den Plan dieser Verschwörung zurückführt (COMPACT 2020).<sup>3</sup> In der Forschung nimmt man drei Konstanten von Verschwörungstheorien an:

1. *Nichts ist, wie es scheint:* Die offizielle Erzählung wird infrage gestellt.
2. *Es gibt keine Zufälle:* Alles, was passiert, wird durch den Plan vorherbestimmt.
3. *Alles hängt miteinander zusammen:* Die Verschwörung ist ein Netzwerk, das verschiedene Akteur:innen miteinander in Beziehung setzt, um die Verschwörung durchzuführen. Diverse Ereignisse, die zunächst nicht zusammenzugehören scheinen, können, wenn man den Plan entdeckt, in einen Zusammenhang gebracht werden (Bar-kun 2003, 3–4).

Des Weiteren teilen Verschwörungstheorien die Welt stark in „Schwarz versus Weiß“ ein. Es gibt dann nur noch die Verschwörung und diejenigen, die sie aufdecken. Dies bedeutet auch, dass Verschwörungstheorien als morali-

---

<sup>3</sup> Es gibt in der Forschung verschiedene Ansätze und Definitionen. Diese Ausführungen basieren auf den Ergebnissen der COST-Action „Comparative Analysis of Conspiracy Theories“.

---

sche Empörung („Die da oben handeln moralisch unerhört.“) aufgefasst werden können. Bei der Zurückführung auf den Plan der Gruppe handelt es sich um monokausales Denken. Deshalb wird auch meistens Expert:innen der anderen (angeblich „schwarzen“) Seite und Medien („Lügenpresse“) unterstellt, dass sie bewusst im Auftrag der Verschwörer:innen lügen.

Verschwörungstheorien sind in gesamtgesellschaftlichen Krisen wesentlich sichtbarer (Uscinski/Parent 2014). In der Forschung werden drei Motive hervorgehoben:

1. Epistemisch: Man versucht in Krisen einen Sinn zu finden. Bei einigen Menschen führen diese zu einem ausgeprägten „Sündenbockdenken“.
2. Existentiell: Gesamtgesellschaftliche Krisen gehen häufig mit Angst einher. Dies kann ein Gefühl der Hilflosigkeit bzw. des Kontrollverlusts auslösen.
3. Sozial: In Krisen geht es häufig darum, das eigene Ich zu schützen, und ein positives Bild von einem Selbst zu erzeugen. Hierbei wird häufig plakativ die Frage gestellt, warum „guten“ Personen „böse“ Dinge passieren. Des Weiteren sucht man sich Personen, denen es ähnlich geht. Verschwörungstheorien haben demgemäß eine Identitätsfunktion (Douglas 2017; Pfahl-Traugher 2002).

Neben der starken Krisenorientierung sind gesellschaftlich auch jene Phasen von Verschwörungstheorien geprägt, in denen „der Regierung“ misstraut wird (Vertrauensverlust) und darüber hinaus ein Korruptionsverdacht über wichtigen Akteur:innen im politischen System schwebt (van Prooijen 2018). Soziale Medien fungieren hierbei als Brandbeschleuniger in Hinsicht auf bereits vorhandene Entwicklungen (COMPACT 2020, 9–10).

## **Kleine Geschichte des Verschwörungsdenkens nach 1945**

Das oben erwähnte Aufkommen von „rechten“ Verschwörungstheorien wurde von vielen Wissenschaftler:innen in diesem Bereich, nämlich der interdisziplinären Erforschung von Verschwörungstheorien, schon länger beobachtet (Butter/Knight 2020). Das Verschwörungdenken wurde jedoch in

der westlichen Welt seit 1945 offensichtlich abgetan als etwas Absurdes, Irrationales, das irgendwo am rechten Rand befindlich ist. Diese Delegitimierung des Verschwörungsdenkens ging Hand in Hand mit der Erforschung des Begriffs. Bis heute wird in Studien der Text „The paranoid style in American Politics“ (1965) des Historikers Hofstadter zitiert. Hofstadter verbannt das Verschwörungsd Denken an die Ränder der Gesellschaft und unterstellt eine paranoide Rhetorik. In einer wichtigen Studie wurde von Thalman (2019) darauf hingewiesen, dass Hofstadter nicht der Beginn, sondern der Höhepunkt dieser Strömung war. Des Weiteren zeigt sie nuanciert auf, dass sich seit den 1970er in den USA in Reaktion auf die Ermordung J.F. Kennedys und den Watergate-Skandal eine Verschwörungssubkultur herausbildete. In dieser Zeit verschoben sich auch die verschwörungstheoretischen Narrative: Die ereignisbezogenen Verschwörungstheorien wichen größeren, an den Rändern undefinierten Erzählkernen, obwohl die JFK<sup>4</sup>-Verschwörungstheorie nach wie vor hochwirksam ist und häufig einen Einstieg in diese Szene bedeutet. Verschwörungstheorien gegen das System, die Eliten oder den Kapitalismus entstanden, Michael Barkun (2003) nennt diese Superverschwörungstheorien. Mit dem Ende des Kalten Krieges begann eine neue Ära des Verschwörungsdenkens: Die Superverschwörungstheorie wurde nun die sogenannte *New World Order* ab ca. 1990. Diese Ideen über eine Verschwörung von autoritären Eliten wurde in christlich-fundamentalen und esoterischen Zirkeln stark rezipiert und gelangte auch in den deutschsprachigen Raum. Recht große Erfolge mit solchen Überzeugungen konnte hierbei Jan Udo Holej feiern (Gugenberger 1998). Seine Bücher werden in der Querdenker:innen-Szene seit der COVID-19-Krise neuerlich diskutiert.

Erst seit einiger Zeit sind Verschwörungstheorien wieder in der Mitte der Gesellschaft sichtbar und messbar. Die sogenannte Neue Rechte hat ihre Grundlagen nach 1945 aufgebaut (Bruns 2015). Der Katalysator und das Verbindende waren und sind die Ablehnung des gesellschaftlichen Wandels, Migration, Feminismus und neue Identitäten, basierend auf rechten Verschwörungstheorien, die häufig auf dem alten Mythos der jüdischen Weltverschwörung aufbauen. Vor allem die Krisen seit 9/11 – Finanzkrise, die sogenannte Migrationskrise, die ständige Klimaproblematik oder die COVID-19-Krise –

---

<sup>4</sup> JFK: John F. Kennedy (1917–1963, 35. US-Präsident)

---

fürten zur Gründung oder Stärkung (rechts)populistischer Parteien in Mitteleuropa bzw. zu einer verstärkten Orientierung an populistischen Diskursen (Wodak 2020). Dies brachte mit sich, dass verschwörungstheoretische Veratzstücke die Ränder des politischen Spektrums verlassen haben. Gerade im deutschsprachigen Raum waren PEGIDA, die Mahnwachen für den Frieden, die „Reichsbürgerbewegung“ sowie die starke Infragestellung von sogenannten etablierten Medien durch den Begriff „Lügenpresse“ in den Jahren nach 2014 prägend. Der Kern der verschwörungsgläubigen Protestierenden gegen die COVID-19-Maßnahmen in Österreich besteht dementsprechend aus den oben beschriebenen esoterischen Verschwörungsgläubigen und aus Gruppierungen, die der Neuen Rechten zuzuordnen sind (Frei/Nachtwey 2021).

## **Antisemitische und rechtsextreme Verschwörungstheorien**

Die Neue Rechte baut größtenteils auf dem alten antisemitischen (Welt-)Verschwörungsmithos auf, der moderne und vormoderne Merkmale von Verschwörungstheorien aufweist. Johannes Heil (2006) konnte eindrücklich zeigen, wie stark sich historische und gegenwärtige antisemitische Verschwörungstheorien strukturell ähneln.

Das antisemitische Verschwörungsdenken verschwand nach dem Zweiten Weltkrieg von der Bildfläche. Das bedeutet aber keineswegs, dass es nicht mehr vorhanden war, es war nur nicht mehr salonfähig. Verschwörungsphantasmen über eine „Umvolkung“ oder einen gesamteuropäischen Plan zur Veränderung der Bevölkerung zirkulierten bald in gewissen Kreisen. Kalergi-Plan – nach Richard Nikolaus Coudenhove-Kalergi – wurde dies später von einschlägig bekannten Holocaustleugner:innen genannt (Gaston/Uscinski 2018). Weitere Formen von antisemitischen Verschwörungstheorien kamen dazu: Holocaustleugnung als extreme Form, sekundärer bzw. struktureller Antisemitismus als Täter-Opfer-Umkehr.

Eine der wirkmächtigsten rechten Verschwörungstheorien ist diejenige über den sogenannten „Großen Austausch“, direkt aufbauend auf dem Begriff der „Umvolkung“, und zielt auf den möglichen Verlust der „weißen“ europäischen Identität ab. Diese Verschwörungstheorie steht auf drei Grundpfeilern

---

rechtsextremen Denkens: Antisemitismus, Islamophobie und *White-Supremacy*-Vorstellungen (Oberhauser 2021a).

„Der große Austausch“ sowie Ethnopluralismus, also eine unterstellte „Homogenität“ von Gesellschaften und ganzen Staaten, sind zu Schlüsselbegriffen geworden. Es war vor allem Renaud Camus' Machwerk „Le Grand Remplacement“ (2011), welches große Bedeutung für die Neue Rechte hat. Camus schreibt in seinem Buch von einem Identitätsverlust durch Zuwanderung und warnt vor dem Verlust der europäischen Kultur. Camus nimmt an, dass sich Eliten verschworen hätten, um den großen Austausch anhand eines lang zuvor ausgeheckten Plans durchzusetzen. Er betont unter anderem die Macht des Weltwirtschaftsforums von Davos („Davos-crazy“) und will damit ausdrücken, dass verschiedenste Personen, Gruppen und Institutionen gemeinsam an einem Plan arbeiten (Oberhauser 2021a; Önerfors 2021).

Camus' Ideen wurden von Rechtsextremen in Frankreich, im deutschsprachigen Raum, in Großbritannien oder auch in den USA rezipiert: Bei rechtsextremen Aufmärschen in Charlottesville 2017, siehe unten, skandierten die Teilnehmer:innen „You will not replace us“. „Der große Austausch“ fungiert als bewusst unscharfer *umbrella term*. Die korrupten kosmopolitischen Eliten, die *Globalists*,<sup>5</sup> werden zu Gegner:innen des Nationalstaats, des „Volks“ und schlussendlich der weißen Rasse.

Antisemitische Verschwörungstheorien wie der „Große Austausch“, die ob der Unschärfe ebenfalls als anti-muslimische Verschwörungstheorie verwendet werden können, sind im Zusammenhang insbesondere mit den großen Krisen der letzten Jahre im Gleichklang mit dem Wiederaufkommen von rechtsextremer Rhetorik in einschlägigen Parteien von den Rändern der Gesellschaft in der Mitte angekommen, wie zahlreiche Studien hervorheben. Zum Beispiel zeigt die „Mitte“-Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung auf, dass häufig nicht mehr plakativ von „den Juden“ als Drahtzieher gesprochen wird, sondern diese in Verschwörungstheorien häufig chiffriert, nur indirekt oder in Anspielungen vorkommen. Bekannte Varianten sind das Reden von der „Ostküste“ (amerikanischer Bankensektor), die auch im Deutschrapp stark

---

<sup>5</sup> Dieser Begriff ist bereits seit längerem im rechtsextremen Denken als Codewort im Umlauf. Insbesondere machte der bekannte Verschwörungstheoretiker Alex Jones den Begriff populär.

---

verbreitete Bezeichnung „Marionette der Rothschilds“ oder die bereits erwähnten „Globalists“ (Zick/Küpper 2021).

Das Problematische an manchen dieser Begriffe ist und bleibt die Uneindeutigkeit: Manches ist offen antisemitisch und einiges ist so chiffriert, dass es ganz unterschiedlich interpretiert werden kann. Ruth Wodak (u. a. 2020) nannte dies einmal „kalkulierte Ambivalenz“, Michael Butter benannte dieses Problem in Hinsicht auf die Rhetorik von Donald Trump „strategische Offenheit“ (Butter 2020).

## 2017 – das Schlüsseljahr

Zu diesen Verschwörungstheorien gesellt sich seit 2017 der QAnon-Verschwörungsglauben: Beginnend mit *Pizzagate* 2016, der Überzeugung, dass der Keller einer Pizzeria der geheime Sitz eines Kinderpornographierings darstellt, verbreiteten sich auf Plattformen verschiedener Anbieter sozialer Medien obskure sowie krude Überzeugungen eines Q, der in seinen Offenbarungen (*drops*) ein großes Komplott aufdecken will. Q spricht vom „Tiefen Staat“, der moralisch verdorben ist. Eine Elite entführe Kinder, um den Stoff Adrenochrom zu destillieren. Dieser Verschwörungsglaube ist laut Michael Butter „eindeutig antisemitisch, weil Q in seinen Nachrichten immer wieder Juden – George Soros oder die Rothschilds – als Verschwörer identifiziert und weil die Anschuldigung, die Verschwörer würden aus dem Blut der Kinder den mysteriösen Stoff [...] gewinnen, Motive aus den antijüdischen Ritualmordlegenden des Mittelalters aufgreift.“ (Butter 2020)

Donald Trump wurde bis vor kurzem als großer Erlöser in dieser Bewegung gesehen. Auch wenn QAnon zu abwegig ist, als dass daraus eine wirkliche Massenbewegung wird, ist dieser Verschwörungsglaube trotzdem ein Teilbereich eines neuen rechten, auf Verschwörungstheorien basierenden Weltbilds.

Die Rechtfertigung der rechtsextremen Aufmärsche in Charlottesville 2017 durch den damaligen Präsidenten Trump waren das Fanal für die endgültige Überschreitung roter Linien: Einer der Rechtsextremen war mit seinem Auto bewusst in eine Menge von Gegendemonstrant:innen gefahren. Trump sagte in Hinsicht auf die Fragen eines Reporters erstens, dass nicht nur Rechtsex-

treme dabei waren, zweitens, dass die Gegendemonstrant:innen eine Mitschuld hätten und drittens, dass es eine andere Seite gebe, die linke. Daraufhin sagte der Reporter zu Trump:

*Reporter: The neo-Nazis started this. They showed up in Charlottesville to protest –*

*Trump: Excuse me [...] you had some very bad people in that group, but you also had people that were very fine people, on both sides. (Drobnic Holan 2019)*

Was hier passierte, war ein historisches Moment, der Tür und Tor für Vieles öffnete, das sich danach abspielte: Die Konstruktion von zwei Seiten, zwei Meinungen, zwei Ansichten und „fine people, on both sides“. Ferner sind Trumps Äußerungen darüber anzuführen, dass es Fakten nicht brauche und Meinungen von vielen, die Emotionen und die visuelle Evidenz ausreichten, um etwas wirklich zu fühlen; ob es wahr ist oder nicht, sei dabei nicht wichtig.

## **Herausforderungen einer modernen politischen Bildung**

Nach dieser Skizzierung der gesellschaftlichen Problematik des rechten Verschwörungsdenkens, werden fünf Schlüsselprobleme neben der oben erwähnten Analyse der Geschichte und der Netzwerke der Neuen Rechten definiert, welche die moderne Politische Bildung herausfordern.

1. *Instant-Revisionismus*: Bruno Latour (2007) bezeichnete die sofortige Infragestellung von Ereignissen in den sozialen Medien als Signum einer Zeit, in der nicht mehr klar ist, was Kritik eigentlich will. Wenn man auf diese schnellen „anderen“ Geschichten reagieren will, muss man laut Latour viel eher zeigen, wie sie hergestellt werden. Dies bedeutet, dass insbesondere Medienkompetenz und Umgang mit sozialen Medien wesentlich stärker als bisher im Schulunterricht und in der Gesellschaft thematisiert und aktiv angebahnt werden müssen. Dass Social Media, Internet und alternative Medien eine brandbeschleunigende Wirkung in Hinsicht auf das Verschwörungsdenken haben, ist unbestritten.

- 
2. *Thematisierung der „Agency Panic“*: In „Empire of Conspiracy“ (2016) arbeitete Timothy Melley die Krise des modernen (amerikanischen) Denkens anhand des Begriffs *agency panic* heraus. Hierbei geht es um die Thematisierung von Autonomie und Individualität. In Verschwörungstheorien manifestiert sich *agency panic* als das Gefühl, dass man glaubt, von Eliten fremdgesteuert oder kontrolliert zu werden. Dem geht voraus, gesellschaftlich abgehängt zu sein und keine Repräsentation der eigenen Person bzw. der eigenen Gruppe zu haben. Das heißt, dass ein wahrgenommener Identitätsverlust mit *agency panic* korreliert.
  3. *Anekdotische Evidenz vs. Statistik*: Sämtliche neue vor allem sozialpsychologische und politikwissenschaftliche Studien weisen darauf hin, dass Verschwörungstheorien dazu führen, dass sich Verschwörungsgläubige viel eher auf die eigene Intuition verlassen als auf wissenschaftliche Studien oder Statistiken. Auch der bereits angesprochene Renauld Camus machte in seinem Buch deutlich, dass es ihm bezüglich der Zuwanderung nicht um die Statistik gehe, sondern um sein Gefühl, dass sich etwas grundlegend geändert habe. Nicola Gess (2020) zeigt in ihrem luziden Essay „Halbwahrheiten“ auf, dass eben diese zum Signum des postfaktischen Zeitalters geworden sind. Unter Halbwahrheiten versteht sie ein Gedankengebäude, das zwar auf manchen Tatsachen basiert, aber auch auf fiktionalen Bausteinen. Trump war und ist der Meister der Halbwahrheiten oder des Erzählens von isolierten Anekdoten: Als Trump in Bezug auf seine Äußerungen, dass illegal eingewanderte Mexikaner:innen Drogen und Verbrechen mit sich brächten, mit Daten und Fakten konfrontiert wurde, dass dies gar nicht stimme, suchten er und sein Stab nach Fällen, in denen illegale Einwanderer:innen US-Amerikaner:innen ermordet hatten. Dies wurde zur Untermauerung seiner anekdotischen Halbwahrheiten herangezogen, ohne dass dies auch nur irgendetwas an der Statistik verändert hätte (Bump 2017). Dies ist nur ein Beispiel von vielen. Es muss dazu führen, dass man sich verstärkt überlegt, wie dieser sogenannten anekdotischen Evidenz begegnet werden kann. Ein Faktencheck ist hierbei nicht die

---

Antwort, Gess spricht von einem Fiktionscheck und dementsprechend von narrativen Verfahren.

4. *Populismus*: Laut Eirikur Bergmann (2020) und vielen anderen Expert:innen auf diesem Gebiet lässt sich in den letzten Jahren die Tendenz ablesen, dass Rechtspopulismus zumindest in Mitteleuropa das Einfallstor für Verschwörungstheorien vom rechten Rand in die Mitte der Gesellschaft darstellt. Bergmann zeigt hierbei drei Elemente populistischer Rhetorik auf, die genau diesen Vorgang beschleunigen: 1. Diskursive Konstruktion eines externen Feinds; 2. eine Elite betrügt die „wahren“ Einheimischen; 3. Stilisierung: Die wahren Verteidiger:innen des echten „Volks“ stellen die Alternative dar. Verschiedenste Studien und Definitionsversuche über Populismus sind sich insofern einig, als Verschwörungstheorien und Populisten eng miteinander verbunden sind. Eine kürzlich veröffentlichte großangelegte empirische Studie in 13 EU-Staaten (van Prooijen 2022) zeigt diesen Zusammenhang deutlich. Darüber hinaus konnten noch weitere besorgniserregende Ergebnisse präsentiert werden: Populistische Einstellungen oder der Glaube an Populisten führen dazu, dass obskure Nachrichten eher wahrgenommen und geteilt werden, dass Bullshit-Statements und supernatürliche/esoterische Überzeugungen eher vorherrschen und dass das Sich-Verlassen auf die eigene Intuition, wie oben bereits beschrieben, im Vordergrund steht. Des Weiteren sind es vor allem extreme politische Einstellungen, in denen Verschwörungstheorien stark messbar sind (Imhoff 2022).
5. *Das kulturelle Archiv der Sündenböcke*: Auch wenn es sicherlich verfehlt ist, dass Verschwörungstheorien allein auf Muster und Merkmale des Antisemitismus reduziert werden (z.B. Butter 2020), ist es doch augenscheinlich, dass antisemitische Verschwörungstheorien klar sichtbar sind und von bestimmten Gruppierungen bewusst im Sinne einer Verharmlosung des Holocaust, als Täter-Opfer-Umkehr und Provokation verwendet werden. Besonderes Augenmerk muss hierbei auch auf kulturelle Repräsentationen gelegt werden:

---

Formen des strukturellen Antisemitismus und der bewussten Verwendung von Symbolwörtern bzw. von Symbolen an sich müssen im Unterricht (Stichwort „Deuschrap“) erläutert werden.

## **Statt eines Fazits: Ein Plädoyer für die „Wahrheit“**

Verschwörungstheorien, die Konstruktion von alternativen Wahrheiten, populistische Rhetorik und/oder struktureller Antisemitismus sind der Versuch, eine zweite Seite zu konstruieren, das ist der Versuch, denjenigen zu hören, der seine Fakten lauter schreit, ob sie stimmen oder nicht, und es ist der Versuch, an den Grenzen des Sagbaren zu rütteln. Verschwörungstheorien und soziale Medien sind der große Katalysator bzw. der Brandbeschleuniger dieser problematischen Entwicklungen. Der Historiker Richard J. Evans hat zuletzt Folgendes auf den Punkt gebracht: Wir müssen aufhören, dass man uns sagt, es gebe eine fehlerhafte „offizielle Erzählung“ und es gebe „alternative Wahrheiten“. Nennt diese angeblichen „Wahrheiten“ Lügen, meint Evans (2020, 5). Es geht eben nicht um Glaubwürdigkeit oder um Anekdoten. Die Differenz ist und bleibt „wahr“ oder „falsch“. Verschwörungsgläubige sind der festen Meinung, dass sie darüber bestimmen können, auf der Basis ihrer eigenen Intuition. Evans hält fest, dass, das, was wirklich historisch passiert ist, sehr schwer zu beantworten ist. Dazu braucht es direktes Quellenstudium und die Einstellung, dass die eigenen Ansichten und Vor-Urteile sich im Angesicht der Quellen verändern können. Auch wenn es gatekeeper anscheinend nicht mehr gibt, „in the end, the only way to establish what is true and what is false is by painstaking research.“ (216)

Evans (2001) war bekanntlich einer der Gutachter im Fall David Irving gegen Deborah Lipstadt. Lipstadts Buch „Denying the Holocaust“ (1993) war der Ausgangspunkt des Prozesses des rechtsextremen Holocaustleugners David Irving gegen Lipstadt wegen Verleumdung. Im Jahr 2000 kam das Gericht zum Schluss, dass Irving öffentlich als Lügner, Geschichtsfälscher, Antisemit und Rassist bezeichnet werden dürfe. Lipstadt sagte in einem Interview über Meinungsfreiheit und Holocaust bezüglich des Prozesses einmal (Wallop 2017):

---

*You're allowed to stand up at Hyde Park Corner and say the Holocaust didn't happen. But do I have to invite you [to] Cambridge or Yale to give you a platform to say so? No. There are not two sides to every story. You can argue [about] why the Holocaust happened, but not that it happened.*

## Literaturverzeichnis

- Barkun, Michael (2003). *A Culture of Conspiracy. Apocalyptic Visions in Contemporary America*. Berkeley/Los Angeles/London: University of California Press.
- Bergmann, Eirikur (2020). *Neo-Nationalism. The Rise of Nativist Populism*. Cham: palgrave macmillan.
- Bruns, Julian u.a. (2015). *Rechte Kulturrevolution. Wer und was ist die Neue Rechte von heute?* Hamburg: VSA Verlag.
- Bump, Philip (2017). Donald Trump, the anecdotal president, abrufbar unter: <https://www.washingtonpost.com/news/politics/wp/2017/03/13/donald-trump-the-anecdotal-president/> (4. März 2022).
- Butter, Michael (2020). Antisemitische Verschwörungstheorien in Geschichte und Gegenwart, abrufbar unter: [www.bpb.de/themen/antisemitismus/dossier-antisemitismus/321665/antisemitische-verschwoerungstheorien-in-geschichte-und-gegenwart/](http://www.bpb.de/themen/antisemitismus/dossier-antisemitismus/321665/antisemitische-verschwoerungstheorien-in-geschichte-und-gegenwart/) (4. März 2022).
- COMPACT Education Group (2020). Leitfaden Verschwörungstheorien, abrufbar unter: [https://conspiracytheories.eu/\\_wp/wp-content/uploads/2021/01/COMPACT\\_Guide\\_German-1.pdf](https://conspiracytheories.eu/_wp/wp-content/uploads/2021/01/COMPACT_Guide_German-1.pdf) (4. März 2022).
- Douglas Karen M. u.a. (2017), *The Psychology of Conspiracy Theories*, in: *Current Directions in Psychological Science* 26, abrufbar unter: [doi.org/10.1177/0963721417718261](https://doi.org/10.1177/0963721417718261).
- Drobnic Holan, Angie (2019). In Context: Donald Trump's 'very fine people on both sides' remarks (transcript), abrufbar unter: [www.politifact.com/article/2019/apr/26/context-trumps-very-fine-people-both-sides-remarks/](http://www.politifact.com/article/2019/apr/26/context-trumps-very-fine-people-both-sides-remarks/) (4. März 2022).
- Evans, Richard J. (2020). *The Hitler Conspiracies. The Third Reich and the Paranoid Imagination*, o.O: allen lane.